

277. Ordnung des Winterthurer Lörlibads

1537 Mai 11

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur erlassen eine Ordnung für das Lörlibad: Der Bader erhält für das Baden eines Erwachsenen pro Halbtage 5 Haller, für das Baden eines Kindes unter 10 Jahren pro Halbtage 3 Haller und für das Heizen der Zuber pro Tag 1 Schilling Haller (1, 2). Das Bad soll von 5 Uhr morgens bis 19 Uhr abends beheizt werden. Es soll für ausreichend tiefes Wasser gesorgt werden (4). Männer und Frauen sollen in getrennten Wannen baden, die Badegäste sollen die Wanne nicht wechseln (3). Der Bader darf Gästen nicht erlauben, sich den Schmutz abzuwaschen. Man darf sich allenfalls in einem separaten Zuber oder nach 19 Uhr waschen (5). Personen mit offenen Wunden sollen ebenfalls separate Zuber benutzen, andernfalls wird ein Bussgeld von 5 Schilling Haller verhängt (6). Es ist bei Strafe von 2 Pfund Haller verboten, Tiere, Kleidung, Schuhe, Kot oder sonstiges in das Bad zu werfen (7). Es ist bei Strafe von 5 Schilling verboten, andere im Bad zu schlagen oder mit Wasser zu spritzen (8) oder grobe Worte zu verwenden (9). Es ist bei Strafe von 10 Schilling verboten, andere als Lügner zu diffamieren (11). Blasphemische Äusserungen und sonstige Vergehen ziehen die doppelte Strafe nach sich (12). Dem Bader ist bei Strafe von 5 Schilling verboten, im Bad Waffen zu tragen (10). Der Bader soll schwören, diese Ordnung einzuhalten und Verstösse dem Schultheissen zu melden.

Kommentar: Das Lörlibad oder die obere Badstube in Winterthur wird 1349 erstmals erwähnt. Einrichtung und Betrieb der Badstube war ursprünglich ein stadtherrliches Recht, bis Schultheiss und Rat 1425 die Badstube erwerben konnten und Anfang der 1470er Jahre ein zweites Bad, das Goldbad, eröffneten, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 19. Die Bäder waren an Bader verpachtet. Die Vergütung ihrer Dienstleistungen und die Hausordnung, an die sich die Badegäste zu halten hatten, legte die städtische Obrigkeit fest.

^a-Hienach volgtt die ordnung des Lörlibads von minen heren, schultheis und rate, gesetzt, wie die vom bader und allen denen, so darin badent, sölle^b gehalten werden. Actum frittag, den elfften tag des monats meyen, anno domini xv^c und xxxvij jar^{-a 1}

^{c-d}-Hienach volgt die ordnung des Lörlybads, ouch deren, so darin baden, ^e von minen heren, schultheis und rate, gesetzt, wie die ^f-nach volgend^{g-f} gehalten soll werden. Actum^{-d-c}

[1] Erstlich haben mine heren des lons halb gesetzt und geordnet, namlich das der bader^h von einem gwachsnen mānschen in den casten ^{i-z}zū bad[en]^{j-i} ein tag zelon sölle nāmen x haller^k und ein halben tag^l v haller^{-k} und von einem kind ein tag vj haller, ^{m-}ouch j halben tagⁿ 3 h^{-m}, was under zāchen jaren ist. Was kinden aber uber zāchen jar sind, söllend das gantz badgält gāben.

[2] Zem anderen soll einer j tag von einem zuber ze heitzen gāben j f haller, öb glich woll zwey zū samen in ein zuber sitzen.

[3] Mine heren haben ouch gesetzt, das der bader darob und an sölle sin, so er vill lüt ze baden hab, das er die man zū samen besonder^o in ein kasten und die wiber ouch besonder in einen casten zū samen ordnen und setzen, darzū das^p ein jedes in dem casten, darin es erstlich ze baden sitzt, beliben und nit uß eim casten in den anderen ze baden lūffen sölle.

[4] Es soll ouch der bader daß bad ze heitzen schuldig sin in obestimptem bad gältt, namlich an morgen zū fünffen gheitzt sin und das warm behalten bitz

zû nacht umb die sibne, ôb aber einer mer zit darüber ^q-baden wölte^q, das dan der mit dem bader umb dasselbig besonder lons halb bekommen sölle. ^r-Ouch das bad in rächter tüffy machen und deß durch sich sálbs oder einen k[n]^sächt flisig warten.^{-r}

5 [5] Der bader soll ouch niemantz in das bad sych uß dem stûb und katt zewâschen gan^t vergunen und biderblût also über setzen, besonder so einer, es sige joch burger oder frômbd, sich zû wâschen kâmend^u, das er ^v-dem oder^v denen besonderbar zuber oder casten gâben sölle. Woll wan das bad zit verschinen, also wan es ^w-zû abend^w sibny gschlagen hatt, das er alß dan ^x einem in die
10 casten sich ze erwâschen gan^y woll ^z erlûben möge.

[6] ^{aa}-Es ensoll ouch der bader dhein menschen, so böse bein oder sunst böß schâden hetend, in die casten zesitzen nit^{ab} erlûben, besonder soll er die in sondere zuber setzen. Ôb aber einer darwider thate, der soll minen heren zebûß gâben v ß haller, so dick das beschichtt.^{-aa}

15 [7] ^{ac}-Mine heren gepietend ouch zem hõchsten, das niemantz ützett, es sige joch thier, kleider, schû, katt oder anders, in das bad sölle werffen, wan wer das ubersâchen und nitt halltten würden, die sálben mine heren straffen umb ij ð haller und daran niemand nützett nachlasen.^{-ac} / [S. 2]

[8] ^{ad}-Wer ouch den anderen im bad würde tüffen oder unzimlich sprützen^{ae},
20 der oder die sálbigen sôllen minen heren ze bûß geben v ß. Und es möchte einer darnach faren, mine heren würden den witer nach sinem verdienen straffen.^{-ad}

[9] ^{af}-Mine heren gepietend ouch, das niemantz, weder frûwe oder man, dhei-
ne grob reden sôlind pruchen. Dan wer das ubersâchen, wellen mine heren strafen
ein jeden umb v ß. Und es möchte einer also faren, mine heren würden witer
25 der gepûr nach mit der straff faren.^{-af}

[10] ^{ag}-Es ensoll ouch dhein bader dein [!] gwer oder waffen mit im ^{ah} zû dem bad nemen. Dan wer das nit halten, würden mine heren straffen umb v ß.^{-ag}

[11] ^{ai-aj}-So einer^{-aj} den anderen in dem bad frâffenlich hiese lügen oder nitt
war sagen, ôb glich woll dhein ^{ak} zerwürffnüß daruß volgte, der ^{al} soll minen
30 heren zebûß zegâben verfallen sin x ß, so dick das beschicht.^{-ai}

[12] ^{am}-Mine heren haben ouch ernstlich betracht, das gotzlesteren abzû stel-
len, und deswâgen gesetzt, das alle die, so da würden gotz lesteren, es sigind
jung oder altt lût, das^{an} ein jedes, so sôlichs üben, nach lutt miner heren sat-
zung umb zwifache bûß sölle gestrafft werden. Deßglichen ouch aller anderen
35 frâfflen halb, wie joch die zestraffen im bruch sig[in]^{ao}d, ^{ap} das min heren ein
jeden, darnach er gefrâfflatt, umb zwifache bûß straffen wellen. Und es möchte
einer mitt dem gotzlesteren oder anderen frâfflen ald^{aq} unzuchten, es sige trin-
kens oder anderer dingen halb, so grob faren, mine heren würden den sálbigen
witer der gepûrnach an sinem gûtt, lib oder leben straffen. Darumb sig im^{ar} ein
40 jeder selbs vor schaden.^{-am}

^{as}–Solich oberzeltt ordnung soll der bader schweren zehalten, ouch alle, die so nach lutt der ordnung buß felig werden, one verzug einem schultheisen ze-
leiden und grundtlich anzûzeigen.^{–as}

[Vermerk oberhalb des Textes von Hand des 19. Jh.:] Sine Dato

Aufzeichnung: STAW AF 81/2; Einzelblatt; Gebhard Hegner; Papier, 21.5 × 32.0 cm.

5

Abschrift: (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 447-448; Papier, 24.0 × 35.5 cm.

Edition: Gantenbein 1996, Nr. 10.5, S. 316-318.

- a Hinzufügung am unteren Rand mit Einfügungszeichen.
- b Streichung: r.
- c Streichung durch gekreuzte Linien. 10
- d Korrektur am linken Rand, ersetzt: Hienach wirdt begriffen die ordnung des Lörlinbads, von den geordneten uff eins rats beschliessen zehalten gesetzt.
- e Streichung: wie die sich.
- f Hinzufügung oberhalb der Zeile.
- g Unsichere Lesung. 15
- h Hinzufügung oberhalb der Zeile mit anderer Tinte.
- i Hinzufügung am rechten Rand.
- j Beschädigung durch Beschneidung (am Blattrand), sinngemäss ergänzt.
- k Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
- l Hinzufügung oberhalb der Zeile mit anderer Tinte. 20
- m Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
- n Hinzufügung oberhalb der Zeile mit anderer Tinte.
- o Streichung von späterer Hand.
- p Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.
- q Hinzufügung oberhalb der Zeile mit anderer Tinte mit Einfügungszeichen. 25
- r Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.
- s Auslassung, sinngemäss ergänzt.
- t Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.
- u Korrektur oberhalb der Zeile mit anderer Tinte, ersetzt: nd.
- v Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen. 30
- w Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: zû bad.
- x Streichung: woll.
- y Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.
- z Streichung: möge.
- aa Hinzufügung unterhalb der Zeile mit anderer Tinte. 35
- ab Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.
- ac Hinzufügung unterhalb der Zeile mit anderer Tinte.
- ad Hinzufügung auf Rückseite mit anderer Tinte.
- ae Streichung: sprützen.
- af Hinzufügung auf Rückseite mit anderer Tinte. 40
- ag Hinzufügung auf Rückseite mit anderer Tinte.
- ah Streichung: uber.
- ai Hinzufügung auf Rückseite mit anderer Tinte.
- aj Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: Wer ouch.
- ak Streichung: dhe. 45
- al Streichung: od.
- am Hinzufügung auf Rückseite mit anderer Tinte.
- an Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.

- ao *Sinngemäss ergänzt.*
ap *Streichung: min heren.*
aq *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: oder.*
ar *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*
5 as *Hinzufügung auf Rückseite mit anderer Tinte.*
1 *Dieser am unteren Rand nachgetragene Titel ersetzt die beiden gestrichenen Titel.*